

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

N^o 51.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 7. Mai 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter des sogenannten vorderen Amts.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 6. vorigen Monats, Amtsblatt Nr. 40, werden dieselben aufgefordert, das zur Ausführung des §. 6. der Statuten der **mit dem Bezirkskrankenhaus** verbundenen Versicherungsanstalt Geschehene und Beschlossene unverweilt hieher anzuzeigen und haben die Gemeindebehörden von **Segnach** und **Sohenacker** die rückständigen Beschlüsse wegen der Theilnahme an der Versicherungsanstalt zugleich mit vorzulegen.

Den 6. Mai 1874.

R. Oberamt.
Schüsler.

Waiblingen.

Abstreichs-Accord.

Das Reuten von Gosplatz bei dem Krankenhaus kommt nächsten Dienstag Abend 5 Uhr in Abstreich.

Die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden, wo sie das Nähere erfahren.

Den 5. Mai 1874.

Amtspflege.

Hochberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige gesunde Schafwaide auf welcher 180 bis 200 Schafe ernährt werden können wird bis Montag den 11. Mai d. J. Mittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet. Die Waide darf befahren werden jedes Jahr von der Erndte bis 1. April und werden die Liebhaber dazu eingeladen. Auswärtige unbekannt haben sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen zu versehen.

Den 30. April 1874.

Gemeinderath-Vorstand:
Wildermuth.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Steinlieferungs-Afford.

Zu dem Bau des Rathhauses hier bedarf ich im Laufe d. J.:

8000 Kub.-Fuß Sand- oder Werksteinhaufsteine und
7000 Kub.-Fuß Sand- oder Werksteinmauersteine.

Lieferungslustige wollen ihre Angebote, den Preis und das Quantum, welches wöchentlich frei auf den Bauplatz geliefert werden kann, im Laufe dieser Woche einreichen.

Werkmeister Walde.

Revier Hohengehren.

Eichen-Stamm- Holz-Verkauf.



Samstag den
16. Mai aus
Biehaidewäsen
nahe bei Win-
terbach: 163
Eichen jeder

Stärke bis zu 160 Cm. Durchmesser
370 Fm., 2 Buchen 3 Fm.

Um 9 Uhr am Gänswäsen.

R. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Waiblingen.

Eine frische Sendung

Kräuterkäse

ist angekommen bei

Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Sehr gutes Ulmer-Bier

empfiehlt

G. Wirth.

Waiblingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Morgen, Freitag den 8. d. M. von Morgens 8 Uhr an, wird die zur Verlassenschaftsmasse der Metzner Berners Wittwe gehörige Fahrniß in deren Behausung im Badgäßle gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden wobei vorkommt: Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchenschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath, 1 Handwägele etc.



Liebhaber sind eingeladen.

Waiblingen

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, wie auch die verehrlichen Mitglieder des Kriegervereins laden wir zu unserer am nächsten
Dienstag den 12. Mai
im Gasthaus zum Adler stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Daniel Fr. Bauer.
Die Braut:
Marie Kath. Bäder.

Waiblingen.

Bitte um Unterstützung!

Vorigen Montag Abend wurde der Mählbauer Ellwanger durch einen Eisenbahnzug verarzt, daß er nach 2 Stunden seinen Schmerzen erlag. Derselbe hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern, und wenn irgendwo, dürfte hier eine Unterstützung der Hinterbliebenen am Platze sein, um die hiemit herzlich gebeten wird.

Der Unterzeichnete ist zur Entgegennahme von Gaben und Uebermittlung an das Gem. Amt Korb gerne erbötig.

Apoth. Seim.

Bis jetzt eingegangene Beiträge sind: Von den Herren R. fl. 1., Verm. B. fl. 1., Hf. G. fl. 1., Sch. 30, Sch. 12, S. fl. 1., H. fl. 1.

**Adler-Linie.**

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe.

Göthe am 14. Mai | **Lessing** am 28. Mai | **Schiller** am 11. Juni

Passagepreise: I. Cajüte Br. Thlr. 165, II. Cajüte Br. Thlr. 100.

Zwischendeck Thaler 45 Preuss. Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.
sowie die General-Agenten:

Schleich S Saacke in Stuttgart, und **Chr. Kull** in Stuttgart, Kepplerstraße 31,

Ernst Wilh Koch und **C. Stählen** in Heilbronn, und deren Bezirksagenten: in Schwaikheim, J. F. Eckstein und in Winnenden **A. Kallenberg.**

General-Agenten in New-York **Kaauth, Nachod** und **Rühne**, 113 Broadway.
Briefe adressire man „Adlerlinie in Hamburg“, „Telegramme, Transatlantic Hamburg.“

Zeitungs-Makulatur-Papier

per Pfund 6 kr. empfiehlt

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Ehren-Erklärung.

Unterzeichneter nimmt alle gegen die Wittwe Christiane Schott hier ausgesprochene Bezüchte als unwahr hiemit zurück.

Waiblingen, den 6. Mai 1874.

Gottlieb Schwald.

Waiblingen.

Bitte!

Friedrich Hummel Zimmermann seit 15 Jahren eifriges und thätiges Mitglied der Feuerwehr, ist durch den Brand in seinem Hause in bedeutenden Schaden gekommen, außer dem Hause, wurde viel von seinem unvericherten Mobiliar verbrannt u. beschädigt, und dadurch in große Bedrängniß versetzt. Für diese hilfsbedürftige zahlreiche Familie werden edle Menschenfreunde um milde Gaben dringend gebeten und ist zu deren Empfangnahme gerne bereit

das Commando:
G. F. Bader.

Waiblingen.

Es wird ein

junger Mensch

in die Lehre aufgenommen von
Klein, Schuhm.

B a k n a n g.

Der Unterzeichnete hat zwei zum schweren Zug taugliche, vierjährige

**Pferde**

Fuchs- und Rapp-Wallach, beide fehlerfrei um billigen Preis zu verkaufen.

Friedr. Häuser,
Kothgerber.

S c h m i d e n.

Lehrlingsgesuch

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Bürkle, Schreiner.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.

Einen jungen kräftigen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre.

Christian Bann,
Bäcker.

Waiblingen.

Bis **Jakobi** zu vermietthen eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmer und allen erforderlichen Platz.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Buchdruckerei

in mein neu erbautes Haus an der Grabenstraße verlegt
habe.

Dankend für das mir seither geschenkte Vertrauen, bitte
ich, es mir auch fernerhin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. F. Buch, Buchdrucker.

Württembergische Privat-Fener-Versicherungs- Gesellschaft.

Am 10 April wurde zu Stuttgart die jährliche Gesellschafts-Versammlung abgehalten.

Aus dem derselben vorgetragenen Rechenschafts-Berichte über das Jahr 1873 beehre ich mich, folgendes
Hervorzuheben.

Die Versicherungs-Summe hat im Jahr 1873 um fl. 15,505,702. — zugenommen und beträgt jetzt
fl. 256,246,758. —

Das Gesellschafts-Vermögen berechnet sich nach Abzug der Prämien-Ueberträge auf das Jahr 1874 und
weiter, sowie der noch unerledigten Schadensfälle auf fl. 3'184,994. 17. —

Ungeachtet im verflossenen Jahre fl. 134,448. 9. als Dividende zurückvergütet, fl. 165,250. 29. für
Brand-Entschädigungen verausgabt, und von den Ueberschüssen fl. 198,251. 58. dem Reservefonds zugewiesen
wurden, können weitere fl. 147,126. 28. — **40%** — als Dividende des Jahres 1873 vertheilt und neben-
dem fl. 25,653. 15. als Dividende-Reserve für ein weniger günstiges Jahr zurückgelegt werden.

Die Vertheilung dieser Dividende beginnt mit dem 1. Juli d. J.

Zur Theilnahme sind berechtigt diejenigen Mitglieder, welche fünf Jahresbeiträge bezahlt haben und im
Vertheilungs-Jahre Mitglieder bleiben.

Die Dividende wird aus der im Jahre 1873 bezahlten Prämie vergütet und bei Vorausbezahlung auf
fünf Jahre der fünfte Theil der vierjährigen Prämie der Berechnung zu Grund gelegt.

Der günstige Stand der Gesellschaft überhebt mich weiterer Empfehlungen, daher ich nur noch meine Be-
reitwilligkeit zu Vermittlung von Anträgen und Anzeigen auszudrücken habe.

Der Rechenschaftsbericht selbst liegt bei mir zur beliebigen Einsicht bereit.

Waiblingen, den 4. Mai 1874.

Agent:
Friedrich Pfander.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 2. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung Höchstherrlicher Mächte, der Großfürstin Vera, Kaiserliche Hoheit, der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die Summe von 200 0 fl. aus Höchstherrlichen Privatmitteln zuzuweisen geruht.

Heilbrunn, 4. Mai. Die Weinberge sind nach den Angaben der Weingärtner zu $\frac{1}{6}$, die Obstbäume zur Hälfte erfroren. — Klee und Gartengewächse sind theils durch den kalten Wind, theils durch die stille Kälte gänzlich zerstört.

Ulm, 4. Mai. Die Gemüther beschäftigen gegenwärtig ein beklagenswerther Vorfall. Derselbe dürfte sich folgendermaßen zugetragen haben. In der vorigen Woche Abends um 9 Uhr hatten sich ein Sergeant der bayr. Artillerieabtheilung in Neu-Ulm und seine Geliebte, ein hier im Dienste gestandenes Mädchen aus Spalt, beim Gänssthor ein Rendezvous gegeben. Aus Aeußerungen, welche der Sergeant vorher gemacht haben soll, wird geschlossen, daß derselbe — ob mit oder ohne Grund, muß dahingestellt bleiben — in hohem Grade in Eifersucht gerathen war. Leute, welche um dieselbe Zeit am Gänssthor vorübergingen und das Paar zuvor nicht nur gesehen, sondern auch heftig mit einander streiten gehört haben wollten, vernahmen kurz darauf mehrere Hilferufe einer Frauensperson. Bis sie aber den Ort, von welchem die Rufe gekommen waren, erreicht hatten, war das Paar in der Donau verschwunden. Das Fäschmessenmesser des Sergeanten wurde nachher auf einem Floße an der Gänslande gefunden. Es wird als nicht unwahrscheinlich angenommen, daß der Sergeant seine Geliebte, die sich in der Hoffnung befunden, gleichwohl aber dem ersteren die Lösung ihres Verhältnisses brieflich angekündigt haben soll, mit dem Fäschmessenmesser schwer verletzt habe und, nachdem er sie in die Donau geworfen, ihr nachgefolgt sei. Einer telegraphischen Meldung zufolge wurde der Reichnam des Sergeanten bald darauf bei Peterswörth aufgefunden. Von dem Mädchen hat man bis jetzt keine Spur. fand dieselbe, woran wohl nicht zu zweifeln ist, ebenfalls in den Fluthen den Tod, so wird der entsetzliche Vorfall nie völlig aufgeklärt werden. Die Verwegenheit in später Abendstunde das Haus der Dienstherrschaft zu verlassen und sich sogar an einen außerhalb der Stadt liegenden Ort zu begeben, mußte das Dienstmädchen allem Anscheine nach mit dem Leben büßen. — Dieser Fall, so fern ein Sergeant der bayr. Artillerieabtheilung in Neu-Ulm dabei theilhaftig ist, erinnert an jenen Sergeanten derselben Abtheilung, welcher im vorigen Jahre in dem Friedrichsauort mittelst eines scharfen Kanonenschusses, den er zu diesem Zwecke selbst geladen, sich das Leben nahm. Auch bei diesem soll unglückliche Liebe die Ursache des Selbstmords gewesen sein. — In der Nacht vom Freitag hat es auf der Ulmer Alp und in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag im bayr. Allgäu stark geschneit. In der Gegend von Kempten lag am Sonntag Morgen der Schnee stellenweise fast einen halben Schuh hoch. Das Gebirge hat sich überhaupt wieder tief herab mit Schnee bedeckt und es findet der niedere Stand der Temperatur darin seine Erklärung. In der hiesigen Gegend darf das Frühobst zum größten Theile als verloren gegeben werden. Die Nußbäume, Akazien &c. erscheinen wie abgebrüht. Der Keps und ganz junge Saaten sind vollständig erfroren. Die Kartoffeln haben nicht viel gelitten. Daß aber die Kleefelder stark mitgenommen sind, empfindet der Landmann am schwersten.

Friedrichshafen, 30. April. Am vergangenen Montag Morgen wurde Väter Edel in Ettentirch todt in seinem Bett gefunden. Vom Schultzeiß, dem der plötzliche Tod als ein nicht ganz natürlicher erscheinen mochte, wurde sofort darüber nach Tetzmann berichtet, und wirklich stellte er sich durch die Legalinspektion als ein gewalthätiger, durch Erdrosselung herbeigeführter heraus. Edel, Vater von 4 Kindern, soll schon seit längerer Zeit in häuslichem Zwist mit seiner Frau und Familie gelebt haben, und wurde deshalb auch die Frau und der älteste Sohn in Haft genommen. (Seebl.)

München, 3. Mai. Zum Sollstande der Helme für die bayer. Infanterie fehlen zur Zeit noch 30,000 Raupenhelme. Da deren Beschaffung ehestens erfolgen muß, so nahm der Kriegsminister Veranlassung, bei Sr. Maj. dem Könige die Einführung der Pickelhauben in Anregung zu bringen. Eine Entscheidung des Königs in dieser Angelegenheit ist noch nicht erfolgt; ebenso ist die Lieferung der 30,000 Raupenhelme vorläufig verschoben worden.

Würzburg, 2. Mai. Auf der Unterleinacher Markung wurde vor einigen Tagen ein Topf mit circa 16,000 Kreuzern, welche die Präge des 15. und 16. Jahrhunderts tragen gefunden. Der mit verschiedenen Zierrathen versehene Topf, worin sich die Münzen befanden, wurde leider beim Oeffnen zerschlagen.

Vom Mittelrhein schreibt man der „Köln. Z.“, daß die bösen Fröste solchen Schaden gethan haben, daß man hartgefrorene Männer mit Augen voll Thränen sehen konnte, wenn sie von der Zerstörung berichteten, welche der Frost schon angerichtet, und die um so schmerzlicher empfunden wird, als bis dahin die Neben ganz Vorzügliches versprochen. Mit dem landwirthschaftlichen Beruf, der seine Gefahren gleich anderen hinnehmen muß, hat es die eigenthümliche Bewandniß, daß man im Kampfe gegen die Elementarereignisse so gut wie hilflos ist und diese Schicksalsschläge wie Regen und Sonnenschein über sich ergehen lassen muß. Die diesjährigen Erfahrungen sind um so eindringlicher, als sich damit das Verhängniß des vorigen Jahres fast um dieselbe Zeit wiederholt.

In Solmar zerstörte am 2. Mai eine Feuersbrunst die unter dem Namen der Schmutz'schen Bierbrauerei bekannte Brauerei des Hrn. Mollly, sowie das Kasinogebäude. Wenige Waaren nur konnten in Sicherheit gebracht werden. Der Gesamtverlust dieses Brandes wird auf eine halbe Million Franken angegeben. Das Feuer hatte an den zahlreichen Gasröhren einen verderblichen Leiter. Zum Unglück fehlte es an Wasser, so daß man das Feuer nicht einzuschränken vermochte. Der Stadtkanal liegt ganz trocken, da sein Wasser abgeleitet wird, um die Wiesen zu befeuchten. Erst nach einigen Stunden konnte wieder Wasser herbeigeführt werden.

Straßburg, 2. Mai. Ein ungewöhnlicher Andrang des Publikums, gibt sich heute zu den Sitzungen des Schwurgerichtshofes kund, der über einen Fall des Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu erkennen hat, ein Fall, der zu den seltensten und bedauerlichsten zählt. Ein Schreinermeister, Georg Reineck aus Meiningen, hier ansässig geworden, mißhandelte seinen 12jährigen Stiefsohn, zum Theil unter stillschweigender Zustimmung der unnatürlichen Mutter in fortgesetzter Weise derart, daß der Knabe Anfang März d. Jrs. den erhaltenen Verletzungen erlag. Da die Todtenbeschau mit unzweifelhafter Pflichtverletzung des betr. Beamten die Todesursache irrig konstatierte (das Zeugniß wurde ohne Befichtigung der Leiche ausgestellt), erfolgte auf Anzeige der empörten Nachbarschaft die Ausgrabung der Leiche, und in Folge des dabei ermittelten Thatbestandes Verweisung des Genannten vor die Assisen. Die heutige Verhandlung brachte Einzelheiten von unerhörter Grausamkeit an's Tageslicht, wobei sich den einstimmigen Aussagen von etwa 30 Zeugen gegenüber der Angeklagte zumeist auf's Bängnen und darauf verlegte, sein 12jähriges Opfer als ein Kind von unverbesserlicher Verstocktheit und Böswilligkeit darzustellen. Unter solchen Umständen überraschte in dem Wahrspruch der Geschworenen die Annahme mildernder Umstände. Der Urtheilsspruch lautete auf 4 Jahre Gefängniß. (Karlsru. Z.)

(Es befanden sich in einem Zimmer) 4 Menschen, und doch waren darin vorhanden: 1 Vater, 1 Sohn, 2 Schwestern, 2 Frauen, 2 Ehemänner, 1 Onkel, 2 Nichten, 1 Cousin, 2 Cousinen, 2 Schwäger, 2 Schwägerinnen, 1 Stiefmutter, 1 Stiefsohn, eine Stiefschwiegertochter, Summa 21 Personen. Nämlich Herr N. N. junior hatte seine Cousine C. geheiratet; später heirathete Herr N. N. senior, der inzwischen Wittwer geworden war, die Schwester seiner Schwiegertochter.